

Anmerkungen

¹ Wt. Landesbibl. Stuttgart Hist. Hdschr. Fol. 602b 1252.

² In der Schwäbischen Chronik ist dann doch nichts von dem Gräterschen Krötenstein enthalten.

³ hecken = stechen, zu Hayder vgl. Heiternessel = Giftnessel (Fischer, Schw. Wörterbuch 3).

⁴ Wunder-Lenckner, Bürgerschaft Nr. 2934 sowie Regesten zu 1572.

⁵ Schwäbisch Hall, herausgegeben von W. Hommel, S. 332.

⁶ Stammbaum im Familienbesitz, Haalquell 1956, 6.

Wu.

Der angebliche Pfarrer Eucharius Hartmann in Krautheim

Von Georg Lenckner

Über die Besetzung der Pfarrei Krautheim in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist bis jetzt nichts bekannt. Die Beschreibung des Oberamts Künzelsau weiß Seite 335 (Altkrautheim) für die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts keinen Pfarrer beizubringen; auf Heinrich Beck (1491) folgt hier Konrad Reuter (1560). Nun wird in nicht wenigen Ahnentafeln, ferner z. B. in den Blättern für württembergische Kirchengeschichte 40, 1936, S. 23, ein Eucharius Hartmann als Pfarrer in Krautheim behauptet, der 1557 gestorben sein soll. Dieser angebliche Pfarrer, Vater des M. Jakob Hartmann, Pfarrers in Hohebach, Wachbach, Wettlingen († 1627), und des M. Simon Hartmann, Pfarrers in Spielbach († 1617), läßt sich jedoch ganz deutlich nicht als Pfarrer, sondern als einfacher, doch wohlhabender Bürger zu Krautheim nachweisen. Jahrgang 1581 Nr. 6 des ersten Ehebuches der Pfarrei Ingelfingen sagt: „M. Simon Harttman, des ersamen Eucharii Harttmans seeligen von Crauthaim nachgelassener son, und Sophia, mein, Peter Pfeffers, pfarhers alhie, eheliche dochter, zum 1. proclamirt am ostermontag, eingesegnet am dienstag post Cantate.“ Wäre Eucharius Hartmann Pfarrer in Krautheim gewesen, so hätte Pfeffer, seit 1556 in Ingelfingen tätig, sicher von ihm gewußt und hätte ihm nicht nur das Prädikat „ehrsam“ beigelegt, mit dem er seinen eigenen Gemeindegliedern gegenüber sehr freigebig war, sondern hätte den Verstorbenen „ehrwürdig und wohlgelehrt“ titulierte, wie es damals Pfarrern gegenüber üblich war. Auch in den hohenloheschen Visitationsakten von 1581 wird der Vater des Hohebacher Pfarrers M. Jakob Hartmann ohne jeglichen Titel einfach als Eucharius Hartmann aufgeführt (Pfarf Hobach. Qualitates parochi: der pfarherr heist Jacob Harttman, ist bürtig von Craüthaim, sein vater Eucharus Harttman gehaissen. Studirt zu Strasburg fünf jhar, zu Jhena vier jhar, item zu Wittenberg $\frac{1}{2}$ jhar ...). Die Tatsache, daß Eucharius Hartmann zwei Söhne im Studium hatte, Jakob 9½ Jahre auf drei Universitäten, Simon auf mindestens zwei, läßt auf einigen Wohlstand schließen.

Stammbuch Stellwag

Herr Dr. Reinhold Rau (Tübingen) stellte der Keckenburg die Abschrift eines 1944 verbrannten Stammbuchs aus dem Besitz des Historischen Vereins in Ludwigsburg zur Verfügung (zur Bedeutung der Stammbücher vgl. Ziegler in Württ. Franken 1952, 317). Besitzer war Michael Stellwag, * Rothenburg 11. 6. 1583, † Hall 15. 2. 1639, Apotheker in Hall nach Heirat vom 30. 8. 1608 mit Katharine Weidner, der Witwe des Apothekers Johann Kaspar Weinlein. Folgende Personen haben sich eingetragen (in chronologischer Reihenfolge):

Augsburg 1605: Dr. Nicolaus Calwodley Anglus, Pankraz Zapf Apotheker, Simon Fabricius aus Adorf, Georg Gesell aus Donauwörth, Michael Holl aus

Haslach im Kinzigtal, Johann Volmar aus Arnswald (Neumark), Jodocus Castner aus Küstrin, Melcher Schmidt aus Lankhwaidt, Dr. Jerem. Cirnlin, Anton Morhardt, Karl Hornung aus Rothenburg; 1606: Simon Geru . . Ruthensis Westphalus, Dr. Car. Wideman, Jürg Sedelmär, Benedikt Kautzenbach, Johann Wiener, Johann Ederlin (Distillator aus Schwabmünchingen), Johann Martin Breun aus Straßburg, Gerold zur Lauben aus der Schweiz, Jakob Ulianus aus Ravensburg, Jakob Miller, Hans Jürg (kaum Schertlin) Burthenbach, Pfarrer Elias Ehinger d. Ält., David Ehinger, Tobias Mötzner aus Nördlingen, Giovanni Nottelis, Joh. Georg Harttmann, Peter Rochett, Joh. Nikolaus Stupanus aus Basel, Burkhard Guhtt, Gottfried Prenzlövius, Sebastian Boius (Apotheker aus Eßlingen), Otto Orthius, Martin Holtzapfel, Jakob Braun (Apotheker), Cyriak Trauttman, Jeremias Erhardt (Apotheker), Johann Wagner.

Göppingen 1606: Benedikt Mergenthaler (Apotheker).

Stuttgart 1606: Christof Schwartz (Hofarzt), Joh. Jakob Schmidlapp, Dr. Jakob Schmidlapp, Dr. Johann Jenelius Oppaviensis Silesus, Sebastian Geier, Dr. Hans Jakob Schiedt; 1607: Hans Kaspar Khärgll.

Göppingen 1607: Gottfried Junius, Christian Hornung aus Rothenburg.

Stuttgart 1607: Richard Wünsch (Apotheker aus Rothenburg), David Ducharau (württembergischer Musiker), Erhard Stickel, H. Erhart Stickel, Dr. Joh. Andreas Senger, Michael Hettich.

Rothenburg 1608: Joh. G. Völker (stud. jur.), Georg Schwartzmann (Apotheker), Joh. Georg Kirchner, Rich. Wünsch (Apotheker).

Frankfurt a. M. 1608: Joh. Georg Kibler (Apotheker), Johann Ermannus Transilvanus, Mich. Daur, Dr. Christof Stymmeli aus Frankfurt a. O., Adam Sparnius Meranus (stud. jur.), Gerhardus Venske Danus Hafniensis, Ladislaus Wels a Welsenperg, Baltasar Calixtus aus Frankfurt a. O.

Hall 1608: M. Jo. Jakob Weidner (stud. theol.), Peter Oberhoffer (Organist), Joh. Andreas Sultzer; 1609: M. Jo. Georg Weidner; 1610: Jeremias Mader aus Rothenburg.

Stuttgart 1610: Ludwig Georg Hoffstetter.

Hall 1611: Michael Agricola Cantor; 1612: M. Jo. Joachim Schülin (Pfarrer Kirnberg); 1613: Laurentius Monachus aus Blankenburg (Thüringen), M. Jo. Georg Blessing (Pfarrer Fichtenberg), Johann Seger (Pfarrer Oberroth); 1618: Johann Metzler (Registrator Rothenburg, Verwandter); 1620: Johann Puecher aus Tübingen; 1621: Franz Streithoff (exul Christ), M. Andreas Hailand (Theologe), Lukas Osiander; 1630: Thomas Stricker (Notar); 1632: Abraham Sembler (wohnhafte zu Windsheim); 1633: Nikodemus Herdweg (Herrn Obristen Mietzlaßes Stallmeister); 1634: Christof Oelhafen von Schölnbach (Kornett im Regiment des Obristen Sperreuter), Johann Laurentius Galli (stud. theol.), Sebastian Andreas aus Bayreuth (stud. phil.), Tobias Brackenhaimer (auf der Kumburg 28. 7.), Georg Hüler aus Schweinfurt.

Ohne Jahr: Jakob Sper und Philipp . . junior, Johann Drechsler Sprotta Silesius, Melchior Bayer aus Rottweil (Apotheker).

Die Kroaten in Mainhardt 1638

Der Kroateneinfall in Mainhardt im Dreißigjährigen Krieg hat seine Spur im ersten evangelischen Traubuch (1571—1750) auf Seite 424 hinterlassen. Auf dieser damals noch freien Seite, hinten im angefangenen Kirchenbuch trug ein „Kroate“